

Sendung zum Nachlesen

- Sendetitel: Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen
- Übertragungsort: St. Petri Dom Bremen
- Mitwirkende: Pastor Bernd Kuschnerus Schriftführer
Bremische Evangelische Kirche
Pastorin Ingrid Witte
Präses Anna-Nicole Heinrich
2 Synodale: Pastorin Ulrike Bänsch, Andrea Spenner
Expertinnen: Hannah Knödler, Levi Kettler, Imme Gerke, Eva Ricarda Lange
Schauspielerin: Susanne Schrader
Schauspieler: Guido Gallmann
- Musikalische Gestaltung: Musikalische Leitung, Orgel und Truhenorgel:
Tobias Gravenhorst
30 Sängerinnen der Mädchenkantorei unter
Leitung von Markus Kaiser
Cello: Philipp Heise
Violine: Freya Wessolowski
Violine: Mirjam Rikus
Sopran: Sabrina Reidt
- Konzeption: Simone Hahn
- Redaktion: Ariane Martin
- Produktionsleitung: Christian Kirdorf
- Regie: Matthias Schwab
1. Kamera: Jürgen Heck
- Technische Leitung: Herbert Rösch
- Kontaktadresse zur
Gemeinde: Pastorin Ingrid Witte
Sandstr.10-12
28195 Bremen
Tel.:0421-365040
Fax: 04 21-36 50 425

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Musik: „Laudate Dominum“

Laudate Dominum omnes gentes. Laudate Dominum omnes gentes.

Laudate Dominum

Laudate Dominum

Laudate omnes populi

Laudate omnes populi

quoniam confirmata est super nos

quoniam confirmata est super nos

misericordia eius, misericordia eius

misericordia eius, misericordia eius.

et veritas Domini manet in aeternum. Laudate dominum omnes gentes. Laudate omnes populi

Laudate, laudate omnes populi

Laudate, laudate omnes populi

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Begrüßung und Votum

Ingrid Witte: Guten Morgen und herzlich willkommen bei uns im Bremer St. Petri Dom!

Seit fast 1000 Jahren steht unsere Kirche mitten im Herzen der Stadt neben Marktplatz und Rathaus.

Zwischen Handel und Politik war und ist der Dom ein Ort für ganz unterschiedliche Gäste. Schülergruppen, die eine Kirche im Vergleich zur Synagoge oder zu einer Moschee

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

erleben wollen.

Touristen, die eine Stadt mehr in ihre Sammlung einfügen.

Es kommen Wohnungslose, die hier einfach nur sitzen möchten,

Paare, die sich einen großen Ort für ihre Hochzeit wünschen,

Arme und auch Reiche.

Menschen im Glück und Menschen in Konflikten.

Präses Anna -Nicol Heinrich: Mit diesem Gottesdienst eröffnen wir die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Hier in Bremen wollten wir uns treffen. In Präsenz. Haben uns alle darauf gefreut. Jetzt aber tagen wir digital.

Diese Entscheidung haben wir aufgrund der verschärften Corona-Situation und einem Impfdurchbruch bei einem Teilnehmenden getroffen. Gemeinsam wollen wir Tagung gestalten, wollen wir in unserer Tagung Kirche bauen und wir werden das tun, als Gemeinde hier vor Ort, aber auch mit den Menschen zusammen auf den Bildschirmen. Heute beginnt die Synode. Wir werden unter anderem einen Rat wählen für die Evangelische Kirche in Deutschland. Und es tut gut, bei allem was kommt, jetzt gemeinsam und verbunden Gottesdienst zu feiern.

Schriftführer Bernd Kuschnerus: Ganz gleich woher wir kommen, ob wir hier im Kirchraum sind oder vor dem Bildschirm sitzen, das Thema „Frieden“ können wir nicht beiseitelegen. Es beschäftigt uns.

Aber wie geht das mit dem Frieden?

Das herauszufinden ist gar keine so einfache Sache.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

"Gott spricht vom Frieden." Darauf wollen wir hören! So feiern wir Gottesdienst
im Namen Gottes des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Lied „Lobet den Herren“ EG 447, 1-3, 6-7

*1) Lobet den Herren alle, die ihn ehren;
lasst uns mit Freuden seinem Namen singen
und Preis und Dank zu seinem Altar bringen.*

*2) Der unser Leben, das er uns gegeben,
in dieser Nacht so väterlich bedeckt
und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket:
Lobet den Herren!*

*3) Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können und Händ und
Füße, Zung und Lippen regen, das haben wir zu danken seinem
Segen. Lobet den Herren!*

*6) O treuer Hüter, Brunnen aller Güter,
ach lass doch ferner über unser Leben
bei Tag und Nacht dein Huld und Güte schweben. Lobet den
Herren!*

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

*7) Gib, dass wir heute, Herr, durch dein Geleite auf unsern
Wegen unverhindert gehen und überall in deiner Gnade stehen.
Lobet den Herren!*

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie und Satz: Johann Crüger 1653/1662

Hinführung zum Psalm

Ingrid Witte: Wenn in einem ganzen Land die Richtung nicht mehr stimmt, dann braucht es große Hilfe, um zurück in die Spur zu finden. Im 85. Psalm wartet ein Mensch sehnsüchtig auf eine bessere Zukunft. Einen Spurwechsel für sich selbst und sein Land. Er stellt sich vor, welches Glück es sein wird, wenn wir so leben, wie Gott uns gedacht hat. Er stellt sich vor, welcher Frieden sein wird, wenn Gott selbst dabei hilft. Seine ganze Hoffnung ruht darauf.

Psalm 85, 9-14

Gallmann: Wenn ich doch hören könnte, was Gott zu sagen hat. Er spricht vom Frieden. ER verspricht Frieden seinem Volk

Schrader: und allen Heiligen,

Gallmann: damit sie Geduld aufbringen und Ausdauer.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Schrader: Denn Gotts Hilfe ist nahe allen, die sich an ihm festhalten.
Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land,

Schrader: Denn Gotts Hilfe ist nahe allen, die sich an ihm festhalten.
Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land,

Gallmann: Güte

Schrader: und Treue

Gallmann: finden zueinander.

Schrader, Gallmann: Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

Schrader: Treue wächst aus der Erde empor. Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.

Gallmann: Auch uns schenkt Gott viel Gutes, und unser Land wird seinen Ertrag dazugeben.

Schrader: Gerechtigkeit geht vor ihm her

Gallmann: Und folgt seinen Schritten.

Doxologie

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.*

Kyrie-Besinnung

Witte: Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen, das ist eine schöne Idee.

Aber:

Wer das Geld hat, sich Bildung zu kaufen, der ist einfach besser dran, als wer von Grundsicherung lebt.

Wer die richtigen Leute kennt, der hat es einfacher als die, die keinen Namen haben.

Ich frage mich, wer soll das ändern - und wie? Ich fühle mich da überfordert. Wenn ich ehrlich überlege möchte ich, dass sich für mich nichts ändert. Ich möchte in meiner Komfortzone bleiben. Aber wie soll es dann gehen mit der Gerechtigkeit?

Und beim Frieden, ja das ist das ganz ähnlich.

Oft fängt ja schon bei den kleinen Sticheleien an:

Am Anfang ist es vielleicht noch ganz witzig, die immer so fitte Sportkollegin mal ein bisschen in ein schlechtes Licht zu rücken, oder

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

den so langsamen Menschen am Schalter mit einem flotten Spruch etwas dumm dastehen zu lassen.

Aber plötzlich ist das nicht mehr lustig, die Worte setzten sich fest und machen sich breit in meinem Denken. Ich kann nicht mehr zurück. Aber ich tue mich auch so schwer, auf diejenigen zu zugehen und „entschuldige bitte“ zu sagen.

Vortragsstück „Kyrie“

Kyrie eleison, Kyrie eleison

Kyrie eleison, eleison.

Kyrie eleison, eleison.

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

Christe, Christe, Christe eleison, eleison

Christe eleison, Christe eleison, Christe eleison, eleison, eleison.

Christe eleison, Christe eleison

Christe eleison, Christe eleison

Kyrie eleison, eleison.

Kyrie, Kyrie, Kyrie eleison

Kyrie eleison

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Kyrie eleison

Kyrie, Kyrie

Kyrie eleison, Kyrie eleison

Kyrie eleison; Kyrie eleison

Kyrie eleison, Kyrie eleison

Kyrie eleison

Kyrie eleison

Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie, Kyrie, eleison.

Johann Michael Haydn (1737-1806),
Verlag: Carus

Gloria-Besinnung

Witte: Es kann sich etwas ändern im Großen wie im Kleinen.

Wenn ich freundlich bin, nicht gleich das Böse bei allen vermute;
wenn ich zuerst das Gute unterstelle; - kommt mehr Gutes zurück, als
ich denke.

Dann werde auch ich mutiger,
größere Veränderungen zu suchen.

Dann traue ich mich,
mehr zu teilen,
mehr zu glauben,
mehr zu hoffen.

Christus macht mir und uns Mut.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Er verspricht: „Selig sind die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen“ .

Lied „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

*1) Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.*

*2) Wir loben, preisn, anbeten dich;
für deine Ehr wir danken,
dass du, Gott Vater, ewiglich
regierst ohn alles Wanken.
Ganz ungemessn ist deine Macht,
allzeit geschieht, was du bedacht.
Wohl uns solch eines Herren!*

Text und Melodie: Nikolaus Decius 1525

Kollektengebet

Heinrich: Wir beten:

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Ewiger Gott,

Frieden gabst Du schon, Frieden muss noch werden.

Wir möchten heute Morgen einen Hauch von diesem Frieden spüren,
in unserer Seele und für unsere Welt.

Wenn wir in diesem Gottesdienst hören und singen und beten und
schweigen, dann komm zu uns als freundlicher Gott, der unsere Herzen
weit macht,

als geschwisterlicher Ratgeber, der unsere Gedanken weise macht

als friedlicher Geist, der uns die Kraft zum Miteinander schenkt.

Sei bei uns. Amen

Lesung als Text- und Musikcollage

Gallmann: Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde:

Schrader: Wann kommt das Reich Gottes?

Gallmann: Antwortete er ihnen und sprach:

Schrader: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen, man
wird auch nicht sagen: Siehe, hier!

Gallmann: Oder: da! Denn sehet, das Reich Gottes ist

Schrader, Gallmann: mitten unter euch.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Hinführung zu den Experten

Witte: Wie praktisch wäre es,
wenn wir das Reich Gottes,
oder den Weltfrieden und die gerechte Verteilung aller Güter
als klar erkennbare und handliche Pakete bekommen könnten.
Sichtbare Zeichen.

Dann wüsste ich ganz genau:
Das ist jetzt die Gerechtigkeit
oder: da habe ich jetzt den Frieden in der Hand.

Aber leider gibt es all das nicht als fertige Arrangements.
Meistens tut es dem Frieden nicht gut,
wenn ich mir zu sicher bin, wie Frieden zu „machen“ ist.
Wenn ich anderen meine Version von
Gerechtigkeit aufdrücke, stoße ich oft auf
Widerstand.

Wer könnte also helfen, dass wir mehr in
Frieden leben?

Wir haben Expertinnen für Frieden
und Expertinnen für Gerechtigkeit
eingeladen.

Hannah Knödler und Levi Ketteler von der

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Grundschule an der Lessingstr. in Bremen. ... und ... Jahre alt. Kinder, die uns Erwachsenen vom Frieden erzählen und was sie dafür tun. Denn sie sind in ihrer Schule als Streitschlichterinnen tätig.

Eva Ricarda Lange promoviert im Fach Jura. „Was hat Recht mit Gerechtigkeit zu tun?“ haben wir sie gefragt.

Dazu haben wir Imme Gerke eingeladen. Sie hat die Kulturen Werkstatt Bremen gegründet. Frieden und Gerechtigkeit enden ja nicht an Landesgrenzen.

Alle haben wir gefragt: Wie geht das mit dem Frieden bei Euch?

Wie helfst Ihr der Gerechtigkeit auf die Sprünge? Was können wir von euch lernen?

Lied „Dona nobis pacem“ EG 435

Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem.

Text aus dem altkirchl. „Agnus Dei“,
mündl. überliefert

Expertenwissen: Streitschlichter

Ingrid Witte: Seid Ihr ausgebildete Streitschlichter?

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Hannah Knödler: Unsere Ausbildung zum Streitschlichter ist noch nicht abgeschlossen, weil wir uns wegen der Corona Regeln nicht alle gleichzeitig treffen dürfen und sich deshalb die Prüfung verzögert.

Ingrid Witte: Wie bereitet Ihr Euch vor?

Levi Kettler: Wir als Streitschlichter haben im Rollenspiel geübt, gut zuzuhören und dabei unparteiisch zu bleiben.

Wir suchen nicht nach Jemandem, der oder die Schuld hat oder angefangen hat. Die Frage der Schuld spielt bei uns keine Rolle, es geht mehr darum, einander zu erstehen.

Ingrid Witte: Wie läuft Eure Arbeit so ab?

Hannah Knödler: Kinder, die Streit haben und bei der Klärung Hilfe brauchen, kommen entweder aus freien Stücken zu uns ins Streitschlichter Büro, oder sie werden von einem Erwachsenen geschickt.

Wir fragen sie dann als erstes, ob sie den Streit klären wollen.

Ingrid Witte: Und was tut ihr dann?

Levi Kettler: Wenn sie den Streit klären wollen, erklären wir die Regeln, die es bei uns gibt:

Es wird nicht weiter gestritten

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Es redet nur die oder derjenige, wer den Sprechstein hat

Wir wiederholen immer, was gesagt wurde, um sicher zu gehen, dass wir richtig verstanden haben.

Hannah Knödler: Wenn die Regeln klar sind, fragen wir, was eigentlich passiert ist.

Jede Seite erzählt und da wird oft schon deutlich, dass die gleiche Situation unterschiedlich erlebt wurde.

Levi Kettler: Als drittes fragen wir: „Wie hast Du Dich dabei gefühlt?“

Das ist für einige Kinder nicht so einfach zu beantworten und wir helfen dann dabei

Ingrid Witte: Und was kommt dann?

Hannah Knödler: Anschließend fragen wir: „Was war vor dem Streit?“

Hier soll geklärt werden, warum es zu dem Streit gekommen ist

Levi Kettler: Als fünftes werden Lösungsvorschläge gesucht. Was kann jede Seite tun, damit es nicht wieder zu einem Krach kommt.

Hannah Knödler: Zum Schluss wir ein Vertrag gemacht und von beiden unterschrieben.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Nach etwa zwei Wochen treffen wir uns alle nochmal um zu schauen, ob es klappt.

Kanon „Dona nobis pacem“ EG 435 (einstimmig)

Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem

Expertise Juristin

Eva Lange: Was hat Recht mit Frieden und Gerechtigkeit zu tun? In dieser Frage sind gleich 3 große Begriffe enthalten, über die ganze Bibliotheken gefüllt werden können. Doch versuche ich hier die juristische Sicht in wenigen Worten zu fassen.

Recht soll gerecht sein. Recht muss gerecht sein. Denn nur gerechtes Recht wird von der Bevölkerung akzeptiert. Und Akzeptanz ist erforderlich, damit Rechtsfrieden herrscht. Gerechtes Recht ist also Voraussetzung für Frieden.

Wann ist Recht gerecht? Es gibt – bisher – keine konkrete Definition von Gerechtigkeit. Es ist vielmehr erkannt worden, dass es nicht nur die eine, allgemeine Gerechtigkeit gibt. Sondern jede Person aber auch

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

jede Gesellschaft hat ihre eigenen Vorstellungen von Gerechtigkeit. Bei Gerechtigkeit handelt es sich um eine Emotion, ein Gefühl. Es wird durch Erfahrungen, Traditionen, Werte und Vorstellungen geprägt.

Im Grundgesetz der Bundesrepublik findet sich unsere Vorstellung von Gerechtigkeit. Sie beruht auf der Freiheit des Einzelnen und dem Grundsatz der Gleichbehandlung. Nicht jeder kann seine Freiheit unbegrenzt ausüben, ohne dabei nicht andere zu beeinträchtigen. Die Freiheit des Einzelnen endet daher dort, wo die Freiheit des nächsten beginnt. Gesetze regeln abstrakt, wo die Grenzen der Freiheit verlaufen. Die Entscheidung über den jeweiligen Einzelfall übernehmen die Richterinnen und Richter der Justiz. Sie bringen kollidierende Interessen im Einzelfall in einen angemessenen Ausgleich. Dabei sind alle beteiligten Freiheiten im Rahmen des Ausgleichs zu optimieren. So ist z. Bsp. das Reiten im Wald nur auf den Reitwegen erlaubt, um auch sicheres Wandern und Radfahren zu ermöglichen.

Eine solche ausgleichende Entscheidung entspricht den Wertungen unseres Grundgesetzes. Sie ist daher aus gesellschaftlicher Sicht gerecht. Doch kann sie von der Gerechtigkeitsvorstellung einer Person abweichen. Dies ist aufgrund der Vielfalt unserer Gesellschaft hinzunehmen. Wichtig ist aber, dass jeder grundsätzlich mit den Werten und Vorstellungen unserer Gesellschaft, also unserer Gerechtigkeit, übereinstimmt.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Die Justiz hat die Aufgabe, dem Einzelnen zu seinem Recht zu verhelfen. Dabei ist Recht nicht gleich Gerechtigkeit. Die Justiz strebt zwar stets nach Gerechtigkeit. Sie kann aber nur innerhalb der Grenzen des Gesetzgebers handeln. Auch kann sie nur über den jeweiligen Einzelfall entscheiden, der vor Gericht gebracht worden ist.

Richterinnen und Richter können daher nicht immer Gerechtigkeit schaffen. Die Umsetzung der Gesetze darf nicht mit der Schaffung von Gerechtigkeit verwechselt werden. Wer vor Gericht streitet, bekommt ein Urteil, nicht zwangsläufig Gerechtigkeit.

Kanon „Dona nobis pacem“ EG 435 (zweistimmig)

Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem

Expertise aus der Kulturenwerkstatt

Imme Gerke: Als Bremer Nachkriegskind war das Wort Frieden für mich zwar sehr wichtig aber eine Verbindung zu Gerechtigkeit habe ich nicht gesehen. Als Jüngste von vier Kindern fand ich die Welt sehr ungerecht und die Erwachsenen schienen sich dafür nicht verantwortlich zu fühlen.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

20 Jahre später habe ich mich auf die Suche nach einer besseren Welt gemacht und habe mein gesamtes Erwachsenenleben in der Schweiz, Afrika und Nordamerika gelebt und gearbeitet.

Eine bessere Welt habe ich nicht gefunden, aber ich habe gelernt, dass uns der Frieden nicht geschenkt wird, sondern wir ihn uns erarbeiten müssen. Vor dem Frieden liegen Versöhnung, Gerechtigkeit und vor allen Dingen Wahrheit.

Ich war daran beteiligt als 1994 in Südafrika die Apartheid beendet wurde. Eine der ersten Handlungen war die Gründung einer „Wahrheits- und Versöhnungs-kommission“. Diese Kommission hat Hunderte von öffentlichen Veranstaltungen organisiert, in denen die Opfer über ihre Erfahrungen sprachen und die Täter zuhörten. Das gemeinsame Aushalten war der Anfang aller weiteren Entwicklungen. Diese Erfahrung habe ich noch 2 mal machen dürfen: 1998 in Rwanda und 2008 in Kanada. In Rwanda waren während eines Genozids 1 Mill Menschen getötet worden. Darunter auch die Eltern eines Jungen, den wir in unsere Familie aufgenommen hatten. Durch die Arbeit der Wahrheitskommission begann für ihn die Heilung von seinen Erfahrungen.

10 Jahre später haben in Kanada Hunderte von Menschen der indigenen Völker begonnen in öffentlichen Veranstaltungen über ihr Leiden als Kinder in 120 Jahren Heimunterbringung zu sprechen. Kirche, Staat und Mehrheitsbevölkerung, die diese Unterbringungen organisiert hatten, haben zugehört. Heute arbeiten sie gemeinsam an der Aufarbeitung. In Bremen haben wir nun auch eine solche Initiative gestartet.

Afrodeutsche sprechen über ihre Rassismus-erfahrungen in Deutschland

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

und brechen so das Schweigen um dieses Thema. Vor einem Monat fand im Bremer Rathaus die erste Veranstaltung statt. Zugehört haben Mitarbeiter aus der Bremer Verwaltung.

Wir planen 24 weitere Veranstaltungen an verschiedenen Orten der Stadt. Dabei wird nicht diskutiert, sondern Afrodeutsche sprechen und alle anderen hören zu. Gemeinsam die Wahrheit auszuhalten ist schwer aber es ist der Anfang auf dem Weg zum Frieden.

Kanon „Dona nobis pacem“ EG 435 (dreistimmig)

Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem. Dona nobis pacem, dona nobis pacem.

Predigttext Ps 85

Schrader: Aus Psalm 85:

9 Wenn ich doch hören könnte, was Gott zu sagen hat.

Er spricht vom Frieden.

ER verspricht Frieden seinem Volk und allen Heiligen, damit sie Geduld aufbringen und Ausdauer.

10 Denn Gottes Hilfe ist nahe allen, die sich an ihm festhalten.

Dann wohnt seine Herrlichkeit wieder in unserem Land.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

11 Güte und Treue finden zueinander.

Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

12 Treue wächst aus der Erde empor.

Gerechtigkeit scheint vom Himmel herab.

Predigt 1

Kuschnerus: Ein fröhliches Kinderbild malt der Psalm.

Die farbenfrohe Zeichnung von einem Fest.

Ich sehe das Haus Gottes.

Da brennt ein helles Licht.

Gott ist wieder zu Hause.

Gott wohnt bei uns Menschen.

Und schon kann die Feier losgehen.

Das Wetter passt:

Gerechtigkeit lacht vom Himmel wie eine Sonne.

Unten auf der Erde sprosst überall die Treue hervor.

Zarte Pflänzchen zuerst.

Und dann wächst die Güte in den Himmel.

Nun kommen die Festgäste:

Ich sehe Güte und Treue,

da sind Frieden und Gerechtigkeit.

Die großen Worte werden lebendig.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Sie kommen aus verschiedenen Richtungen angereist.

Wer weiß, wie lange sie sich nicht gesehen haben. Jetzt ist die Sehnsucht groß.

Der Frieden kann doch nicht allein bestehen! Die anderen müssen dazukommen, Gerechtigkeit, Güte und Treue.

Die vier werden als Personen gemalt.

So wie ein Kind sie malen würde:

Sie haben Beine.

Sie gehen auf einander zu.

Arme haben sie.

Ich sehe freundschaftliche Umarmungen
und ein liebevolles Miteinander.

Ohren brauchen sie.

Nur so können sie einander zuhören.

Natürlich auch den Mund.

Sie sprechen miteinander.

Sie sprechen sich aus.

Aber mit dem Mund lächeln sie auch
und mit den Augen.

Das passiert also, wenn sich Güte und Treue auf die Beine machen,
wenn Frieden und Gerechtigkeit Hand und Fuß bekommen. Alles kommt
in Bewegung.

Gott ist mittendrin.

Gott selbst geht durch das Land,

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

und hinterlässt Spuren des Friedens.

Was für ein Fest!

Frieden und Gerechtigkeit küssen sich.

Das ist wie eine zärtliche Geste.

Da lösen sich zwei von ihrem Standpunkt

und treffen sich in der Mitte.

Um sich so nahe zu kommen,

müssen sie einander vertrauen.

Sie gehen verantwortlich und achtsam miteinander um.

Und klar,

wo Frieden und Gerechtigkeit einander küssen, müssen Menschen sich nicht küssen. Sie sind frei.

Jede Person wählt die Nähe und den Abstand, die sie selber will und nur so nahe, wie das Gegenüber will.

Nur so können wir uns begegnen.

In bunten Farben beschreibt das Bild, was Gott für uns Menschen will: Ein fröhliches Fest.

Alle sollen sich freuen.

Alle sollen sich freuen -

Das klingt jetzt sehr nach heilem Kinderbild.

Ein bisschen zu schön, zu groß.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Zu naiv?

Den Psalm haben wir doch schon tausend Mal gehört und gelesen.
Ungezählte Versuche hat es gegeben, Frieden zu schaffen. Wir reiben
uns doch fast daran auf mit allen Friedensdekaden,
Friedenskerzen,
Friedensgesprächen, Friedensspruchbändern,
Friedenstruppen, Friedensgebeten.

Was tun wir nicht alles seit Jahrzehnten,
auch in der Kirche,
und es fruchtet nicht.

Es gibt noch immer ganz andere Kinderbilder, auf denen nichts
Fröhliches zu sehen ist.

Brennende Häuser,
Soldaten mit Waffen,
weinende Menschen.
Ich kann es kaum ertragen,
sie anzusehen.

Es gibt nicht mehr Frieden.
Es gibt immer mehr Streit und Krieg.
Allein die Zahl der Kriege ist im Jahr 2020 von 15 auf 21 gestiegen.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Die der gewaltsamen Krisen von 158 auf 180.

So sagt es das Heidelberger Institut für Internationale
Konfliktforschung.

Trotz aller Bemühungen, Kinder malen noch immer verstörende Bilder.

Menschen sterben durch Ungerechtigkeit und Krieg. **Ständig werden
immer raffiniertere Waffensysteme entwickelt.**

Doch wir brauchen nicht immer intelligentere Waffen.

Wir brauchen eine intelligente Menschlichkeit.[BK1]

Sie und ich, wir haben eine Sehnsucht nach Frieden. Darum brauchen
wir das Friedensbild des Psalms. Deshalb beten wir mit den Worten
dieses Psalms. Deshalb bete ich mit den Worten dieses Psalms.

Es reicht nicht, mit dem Finger auf andere zu zeigen.

Wir wissen, wie unfriedlich wir selbst sind. wie schwer es ist,
zu teilen und

sich zu versöhnen.

Darauf zu verzichten,

die Stärkeren zu sein.

Wer den Psalm betet,

betet gegen die eigene Mutlosigkeit,

dagegen, nicht gleichgültig zu werden

oder bitter.

In dem Bild liegt ein Versprechen:

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Gott geht durch das Land
und hinterlässt seine Spuren.

Gemeinsam finden wir diese Spuren.
Davon bin ich überzeugt.

Mit den Tipps, die die Streitschlichterinnen aus der Schule geben
können.

Mit den Gedanken über Recht und Gerechtigkeit.

Und mit den Erfahrungen aus der Versöhnungsarbeit.

Die Expertinnen haben verstanden, dass man Frieden nicht machen
kann. Sie haben erfahren, dass er sich einstellt - wenn ich zuhöre.

Wenn ich hören will,
was Gott über den Frieden spricht,
muss ich anderen Menschen zuhören.
Lernt das Zuhören wieder!

Ich weiß,
das sind nur Spuren.
Es sind kleine Schritte.

Das ergibt noch nicht das große Friedensbild.
Doch das große Friedensbild wird nicht von uns zu Ende gemalt.
Dazu braucht es Gottes Farbstifte.
Aber ich habe eine Vorstellung davon,
wie das Friedensfest aussieht.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Das gibt mir Mut.
Ich kann versuchen,
den Spuren zu folgen.

Lied „Verleih uns Frieden“ EG 421

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Text und Melodie: Martin Luther 1529

Predigt Teil 2

Kuschnerus : Manchmal trifft es einen ganz unerwartet.

Vor fünf Jahren war ich Pastor in einer Gemeinde am Bremer Stadtrand.

Kurz vor Weihnachten besuchte kleine Gruppe von Schulkindern meine Kirche.

Die Kinder gehörten zu einer Vorklasse.

Dort lernten sie Deutsch.

Sie waren neu hier.

Bevor sie mit allen anderen zur Weihnachtsfeier der Schule in die Kirche kommen,

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

sollten sie das Gebäude erst einmal kennenlernen.

Eine solche Kirche war neu für sie.

Nun sind sie da.

Vorsichtig gehen sie durch den Mittelgang.

Neugierig schauen sie sich um.

Sie sehen den großer Raum,

die Orgel auf der Empore,

die bunten Fenster,

die hellen Kerzen.

Ein Junge bleibt mit offenem Mund vor dem
dem riesigen, dunkelgrünen Weihnachtsbaum stehen.

Ich frage ihn,

„Gefällt es dir?“

Er sieht mich mit großen Augen an.

Dann sagt er ernst:

„Wie im Paradies“.

Ich bin überrascht.

Wie im Paradies?

Ich mag meine Kirche.

Ich bin gerne hier.

Sie ist für mich wie ein Zuhause.

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Doch so hatte ich sie noch nie gesehen.

Später erzählt mir der Lehrer von den Kindern.

Sie haben alle Krieg
und Flucht hinter sich.

Sie haben ihr Zuhause verloren.

Auch dieser Junge.

Er war aus dem Bürgerkrieg in Syrien entkommen.

Im Schlauchboot ist er über das Mittelmeer gelangt.

Eine lebensgefährliche Fahrt. Wie es ihm dabei ergangen ist,
was er dabei erlebt hat, weiß ich nicht.[BK2]

Er hat sie überlebt.

Er ist auch nicht zurückgeschickt worden.

Jetzt ist er hier.

„Wie im Paradies“.

Mich treffen seine Worte.

Sie lassen mich anders auf meine Welt schauen.

Ich fühle mich beschenkt
und beschämt.

Beschämt bin ich darüber,

wie selbstverständlich ich im Wohlstand lebe.

So selbstverständlich,

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

dass ich es fast gar nicht mehr wahrnehme.
Woanders ringen Menschen um ihr Überleben.
So viele scheitern an unseren Grenzen. Kinder kommen nur unter
Lebensgefahren zu uns, in Sicherheit.
Wenn sie es überhaupt schaffen.
Das kann doch nicht so bleiben

Mir geht das nach.
Vom Paradies sind wir noch weit weg.
Und auch vom Friedensbild des Psalms.

Ich frage mich,
was der Junge heute erzählen würde.
Fünf Jahre später.
Wie ist es mit ihm weiter gegangen?
Was hat er erfahren?

Ich merke,
dass mich der kurze Moment in der Kirche nicht loslässt.
Er arbeitet weiter in mir.

Ich bin dankbar für den Augenblick,
den der Junge mir so überraschend geschenkt hat.

Sendung zum Nachlesen

Unsere Begegnung hat meine Sehnsucht wachsen lassen nach dem Paradies, in dem Güte und Treue zu einander finden und Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.

Dieses Friedensbild ist mehr als ein Wunsch. In ihm liegt ein Versprechen: Gottes Hilfe ist nahe. Gottes Reich beginnt schon mitten unter uns. Er hat Spuren hinterlassen, folgen wir ihnen!
Und der Friede Gottes,
der höher ist als alle Vernunft,
bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen

Vortragstück „Hebe deine Augen auf“

Hebe deine Augen auf

Zu den Bergen,

Zu den Bergen,

Von welchen dir Hilfe, Dir Hilfe kommt.

Deine Hilfe kommt vom Herrn, vom Herrn.

Deine Hilfe, deine Hilfe kommt vom Herrn.

Deine Hilfe kommt vom Herrn, vom Herrn,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen

Und der dich behütet, schläft nicht. Der dich behütet, schläft nicht

Und der dich behütet, schläft nicht. Und der dich behütet,

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

schläft nicht.

Schläft nicht, der schläft nicht.

Kurze Zäsur

Hebe deine Augen auf

zu den Bergen,

Zu den Bergen.

Von welchen dir Hilfe, dir Hilfe kommt.

Von welchen dir Hilfe kommt.

Den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt.

Den Bergen von welchen dir Hilfe kommt.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Glaubensbekenntnis

Witte: Mit den Worten der Mütter und Väter unserer Kirche lassen Sie uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen:

*Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,*

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

*gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.*

Amen.

Lied „Verleih uns Frieden“ EG 421

*Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine, denn du, unser Gott, alleine!*

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

*Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich! Halleluja,
Kyrie eleison: Herr Gott, erbarme dich! Halleluja, Kyrie eleison:
Herr Gott, erbarme dich! Halleluja, Kyrie eleison: Herr Gott,
erbarme dich!*

Text: Martin Luther, Musik: Matthias Nagel, Zebe Publishing Berlin

Fürbitten mit Kyrieruf

Witte: Wir beten:

Wir wünschen uns eine gute und erfüllte Zeit hier auf der Erde, Gott.
Wir möchten nicht einfach alles machen,
sondern tun, was richtig ist für uns,
und auch für unsere Mitmenschen.
Vieles was zu diesem guten Leben führt,
haben wir selbst in der Hand
Aber immer wieder gibt es so vieles,
um das wir nur bitten können. Wir bringen es vor Gott.

Synodale Bänsch: Gott, sende zu uns deinen Geist des Mutes,
dass unsere Seele zuversichtlich werde und unsere Gedanken hell.
Wir wollen gegen Raubbau der Natur und für den Wert deiner
Schöpfung aufstehen.
Lehre uns die kleinen Schritte, die wir selber tun können, und lass uns
zugleich barmherzig sein mit den Forderungen an andere.

Kyrie eleison. Kyrie eleison, Kyrie eleison

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Präses Heinrich: Gott, sende zu uns deinen Geist der Wahrheit, dass wir still werden mögen vor dir. Dann können wir dein Wort hören; Wir möchten das Gemeinsame suchen in der Gemeinschaft der Synode. Wir wollen Zeugen und Zeuginnen deiner Nähe werden, vor uns selbst und vor den Menschen, die uns begegnen.

Kyrie eleison. Kyrie eleison, Kyrie eleison

Synodale Spenner: Gott, sende zu uns deinen Geist der Güte, dass wir mittragen, wo Lasten schwer sind, dass wir trösten, wo Klage laut wird, dass wir verbinden, wo Wunden offen sind, dass wir heilen, wo Seelen weinen. Mache uns zu Werkzeuge Deines Friedens, mitten in unserer stürmischen Welt.

Kyrie eleison. Kyrie eleison, Kyrie eleison

Melodie und Satz: orthodoxe Liturgie aus der Ukraine

Vaterunser

Witte: Alles, was uns noch auf der Seele liegt, bringen wir mit den Worten vor Gott, die Jesus uns zum Beten gegeben hat:

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied [HS3] „Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn“ EG 429, 1-4

Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn,

Halleluja, Halleluja!

So spricht der Herr:

1 Neu will ich machen Himmel und Erde. Niemand wird nach dem Alten sich sehnen, es ist vergessen.

Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn, Halleluja,

Halleluja!

2 Jubel wird sein in allen Ländern,

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

*Jubel und Freude, denn ich will bauen
die Stadt der Menschen, die Stadt des Friedens.*

*Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn, Halleluja,
Halleluja!*

*3 Friede wird sein für alle Menschen,
Friede und Freiheit, und diese Welt wird endlich bewohnbar für
einen jeden.*

*Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn,
Halleluja, Halleluja!*

So spricht der Herr:

*4 So spricht der Herr: Ich schuf den Himmel, ich schuf die Erde,
schuf sie zur Wohnung
für alle Menschen, doch nicht zur Wüste.*

*Lobt und preist die herrlichen Taten des Herrn,
Halleluja, Halleluja!*

Zuschauertelefon und Verabschiedung

Zuschauertelefon ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

*6 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkkosten
abweichend*

Witte: Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Wenn Sie uns nach dem Gottesdienst etwas sagen möchten, dann sind wir ab 10.30 Uhr bis 18.00 Uhr für Sie da. Unter der Telefonnummer 0700 14 14 10 10 können Sie uns gerne anrufen.

Wir aus dem Dom St. Petri in Bremen wünschen Ihnen eine gesegnete Woche. Herzliche Einladung zum katholischen Gottesdienst nächsten Sonntag, aus der Erlöserkirche in Wien.

Sendung und Segen

Kuschnerus: Geht in diese Woche und in die Synode mit dem Segen Gottes

Christus spricht:

Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht gebe ich euch,
wie die

Welt gibt.

Euer Herz erschrecke nicht
und fürchte sich nicht.

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

und sei dir gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf dich

und gebe dir Frieden.

Amen.

Vortragsstück „Laudate pueri“

*Laudate, pueri, Dominum; laudate nomen Domini. Sit nomen
Domini benedictum ex hoc nunc et usque in saecula.*

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten Sie in der Regel nach der Sendung auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Sie finden das Textbuch auf der Seite des Gottesdienstes unter
„Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem
Gottesdienst bis 18 Uhr

0700 14 14 10 10

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen

Sendung zum Nachlesen

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)

7.11.2021 „Wenn Frieden und Gerechtigkeit sich küssen“
Eröffnung der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland in
St. Petri Dom Bremen